

mehrfach erneuert. — Penzin, vag. Mutterkirche, 1761—1767. S. Brühl.

Pastoren seit 1646.

Fr. P. nach Schlie: Johannes Deling, als erster evangel. P. von Tempzin (das solange von Bibow mitverwaltet sein wird) voc. 1589 Anfang Febr.; Theodor Hanstein, seit 1591 (wurde P. in Vietlütbe W. 1604, s. d.); Johann Pen-
ceni-us (aus Weißensee in Thüringen, unterschrieb die Conc. Form. 1619 Okt. 8).

1646—1676. Haselberger, Melchior, aus Amberg in der Pfalz, vorher Schulmeister in Rostock 1639, unterschrieb die Conc. Form. 1646 März 18, † Sommer 1676, 66 J. alt. — Verh. Anna Friederichs, die a. Wwe. zu ihrem Sohne nach Hamburg zog.

1676—1725. Passow, Joachim Conrad, geb. wohl zu Jahke⁵⁷ bei Friedland (Strel.) 1644, Sohn des aus Magdeburg stammenden Verwalters Martin, später zu Lassahn in Lauenburg (und der Benigna Galenbeck). Voc. 1676 Sept. 12, emerit. 1725 Juli, † 1726 Febr. 5 im 82. J. „Ein Mann von vieler Gelehrsamkeit, Geist und Tätigkeit. Um die Gemeinde, die im 30jährigen Kriege ganz verwildert war, wenigstens so weit zu bringen, daß sie in der Kirche mitzingen konnte, hielt er an den Winterabenden mit den Erwachsenen Schule. Mit Mut und Eifer strafte er nicht nur die Laster der Bauern, sondern selbst die hochfürstlichen Ausschweifungen des zu Tempzin wohnenden appanagierten Herzogs Rudolph, der die mit eigener hoher Hand gefangenen Fische oft im Weinhaufe zu Wismar vertrank und überhaupt der christlichen Gemeinde mit seinen Hofleuten manches Uergerniß gab. Se. Fürstl. Gnaden bekamen dafür richtig alle Sonntage ihren derben Sert, und als diese sich einmal darüber beschweret hatten, so predigte Passovius des andern Sonntags über das Motto „Lange bei Hofe, lange in der Hölle“, und der hochfürstliche Sünder zitterte. Auch um die Tempzinsche Kirche hat der sel. Passow viele Verdienste. Er machte von den damals noch gültigen Bewegungsgründen, von der Ehre Gottes und Seinem zeitlichen und ewigen Segen einen so guten Gebrauch, daß die kleine Gemeinde sich fast erschöpfte, um die Kirche zu Gottes Ehren zu schmücken. Er stellte von bloßen milden Gaben das meiste wieder her, was Wallensteins Soldaten verwüstet hatten. Ja, er trug dazu selber nach Kräften bei. Von ihm rührt die Kanzel und die mehrsten Stühle her, deren Aufschriften zum Teil von seinem Wiß und Religionseifer zeugen. Seine

⁵⁷ Cleemann sagt: Gathz bei Friedland. Er selbst bezeichnet bei der Immatrikulation (Greifswald 1657 Aug. 1; quia puer, non juravit) als seine Heimat Friedland in Meckl. Das Jahker Taufregister beginnt erst 1682.

Asche ruhe in Frieden. Denn er handelte nach seinen besten Einsichten.⁵⁸ — Verh. 1) Katharina Rickmann aus Rostock, wohl Tochter des aus Schwaan stammenden Notars Joachim.⁵⁹ 2) Anna . . . , lebte a. Wwe. noch 1733. Söhne in Woferin und Gr. Raden. S.

1725—1767. Müller, Christian, geb. zu Klahow in Pomern um 1697 (imm. 1716), Sohn des Pastors Christian (und der Margarete Sternhagen, Tochter des P. Martin in Gr. Ludow). P. solit. 1725 April 29, eingef. Juli 22, Präpos. des Mecklenburger Cirkels 1763 Jan. 19, † 1767. — Verh. Clarella Dorothea Passow, Tochter des Vorgängers, geb. 1704, † a. Wwe. 1788 Okt. 22, 84 J. alt. Sohn in Alt Rehse; Schwiegersohn Schertling-Röbel-W.

Er scheint vieles von dem, was Passow Gutes gewirkt, wieder verdorben zu haben. Der Nachfolger Berner schreibt über ihn: „Die Chronique scandaleuse unsers Landes ist auf seine Unkosten nicht wenig bereichert worden. Inzwischen hat er doch in der ganzen Gemeinde das Zeugnis, daß er bis auf eine etwas zu weit getriebene Oekonomie ein sehr guter und vorzüglich sanfter und nachgebender Mann gewesen sei.“

Nach seinem Tode war 3jährige Vakanz.

1770—1817. Berner, Heinrich Ernst Christoph, get. zu Cammin 1745 Juli 3, Sohn des P. Lorenz Heinrich, Präceptor am Pädagogium zu Büzow 1766, Hoffkandidat in Ludwigslust 1768. P. solit. 1770 Mai 4, Präpos. 1813 Aug. 14, vom Präposituramt entbunden 1816 Sept. 17, † 1817 April 17 im 72. J., zuletzt erblindet. — Verh. 1) 1770 Juli 18 Christine Marie Böttcher, get. zu Rambu Do. 1742 Mai 7, Tochter des P. Joh. Friedrich, † 1776 März 7 im 34. J. 2) 1777 Jan. 31⁶⁰ Caroline Dorothea Hermes, geb. zu Roggendorf 1751 (im Taufregister nicht eingetragen), Tochter des P. Joh. Albrecht, † 1816 April 10, 65 J. alt. Schwiegersöhne Hager-Wismar St. Georgen und der Nachfolger.

Sein Amtsantritt war äußerst traurig; er fand die Kirche ohne Dach und Fenster, den Kirchhof ohne Befriedigung, die Pfarrgebäude zerfallen, und dieser Zustand war ein treues Bild des physischen und sittlichen Zustandes der Gemeinde.⁶¹ Die Kirche zu Bibow war unter seinem Vorgänger „durchgängig repariert und mit dem jetzigen neuen Turm, Altar und Kanzel verziert“, befand sich aber um 1795 schon wieder in einem so haufälligen Zustande, daß Berner den Pa-

⁵⁸ Aufzeichnung des Präpos. Berner.

⁵⁹ Rost. Bürgerbuch 1652 Nov. 13.

⁶⁰ So vermutlich. Berner selbst hat im Trauregister 1776 geschrieben: „den 31. Januar bin ich mit meiner zweiten Gehülfin usw. copuliert worden“. 1776 Jan. 31 kann das aber nicht gewesen sein, da damals seine erste Frau noch lebte.

⁶¹ Walter, S. 311.

tron „durch alle nur mögliche Mittel“ zur Reparatur zu bewegen suchte, „ohne seine Hartnäckigkeit überwinden zu können.“ 1806 Febr. 15 stürzte dann ein Teil des Kirchengewölbes ein, sodaß der Gottesdienst eingestellt und die Erneuerung nun notgedrungen vorgenommen werden mußte.

1818—1821. Studemund, Heinrich Georg Christoph, geb. zu Güstrow Pfarrk. 1788 Mai 24, Sohn des Hofgerichtsadvokaten Dr. Aug. Wilhelm (und der Lucie Charl. Doroth. Tschow, Tochter des Gutsbesizers Georg auf Weselin und Raarz), Enkel des P. Wilh. Joachim Christian in Kirch Grubenhagen, Hülfspred. in Tempzin 1811 Nov. 24. P. 1818 Mai 4, mußte im Okt. 1821 sein Amt wegen eines schweren, später jedoch wieder gehobenen Gemüthsleidens niederlegen, lebte zunächst in Bühow, dann in Gehlsdorf und zuletzt in Doberan, wo er sich mit Dichtkunst und Malerei beschäftigte, † daselbst an Gehirnentzündung 1839 Febr. 28 im 51. J. — Verh. 1812 Jan. 10 Charlotte Friedr. Caroline Berner, Tochter des Vorgängers, geb. 1783 Okt. 22, get. Okt. 24, † a. Wwe. zu Warin 1861 Mai 4 im 78. J. Studemunds Schwester heiratete Präpos. Burmeister in Seterow.

Kurz vor seinem Wegzuge, Ende Oktober 1821, wurde das Pfarrhaus, wie oben schon erwähnt, ein Raub der Flammen.

1822—1873. Jarncke, Jakob Heinrich Friedrich, geb. zu Bühow 1794 Sept. 4, Sohn des Brauers, späteren Ratscherrn Jakob Friedrich (und der Christine Doroth. Warckenthien, Tochter des Grobschmieds Friedrich daselbst). P. solit. 1822 Juni 15, eingef. Sept. 22, Kirchenrat 1872 Sept. 22, emerit. nach 51jähriger Amtstätigkeit 1873 Okt. 24, † zu Plau 1877 Aug. 27 im 83. J. — Verh. 1824 Okt. 20 Soph. Luise Wilhelmine Scheel, geb. zu Wief bei Schwaan 1800 Dez. 13, Tochter des späteren Oberamtmanns zu Güstrow Joh. Ferdinand, † a. Wwe. zu Plau 1881 März 9 im 81. J., begr. in Tempzin März 15. Ein Sohn war Professor in Leipzig.

1873—1901. Türk, Carl Joh. Wilhelm, geb. zu Güstrow 1828 Juli 8, Sohn des Dompredigers Adolf, vorher KonR. in Doberan 1856, R. in Sternberg 1858, in Grabow 1859, P. in Berlin 1862 Okt. 19. P. in Jahrensdorf=Tempzin 1873 Okt. 19, Kirchenrat 1901 Okt. 1, emerit. 1901 Okt. 15, † zu Rostock 1916 Febr. 25 im 88. J. Er schrieb: Zur Geschichte von Tempzin, namentlich des vormaligen Klosters Tempzin, im Sternberg=Brüel=Wariner Anzeiger 1885. — Verh. 1863 Juli 24 Franziska Herm. Eberhard, geb. zu Gr. Lucow 1834 Okt. 19, Tochter des P. Ambrosius, † zu Rostock 1915 Sept. 5 im 81. J. Söhne in Friedrichshagen und Spornitz.

Seit 1901. Wolter, Ernst Joach. Friedrich, geb. zu Sülten bei Stavenhagen 1863 Jan. 29, Sohn des Erbpächters Johann (und der Sophie Schramm, Tochter des Erbpächters Joachim daselbst). Abit. Güstrow 1883 Mich., stud. Rost. Lpz. Erl., HausL. in Volz bei Borkow, KonR. in Malchow 1889 Nov. 2, P. in Kladow 1894

Sept. 2. P. in Jahrendorf-Tempzin 1901 Sept. 29, Amisanztritt
 Okt. 16. — Verh. 1894 Aug. 7 Elise Ernestin. Joh. Wilhelmine
 Höfke, geb. zu Forsthoß Sehlisdorf bei Goldberg 1868 Dez. 27, Tochter
 des späteren Klosterförsters zu Westlin Ernst, Schwester der Frau
 P. Weizenborn-Badendiek. Von dem Sohne, Walter Wolter, der
 im März 1915 vom Studium hinweg als Kriegsfreiwilliger ins Feld
 ging und schon einen Monat später den Heldentod fand, brachte das
 R. u. Jtbl. (1916, S. 148 ff.) unter dem Titel „Aus der Dichtermappe
 eines gefallenen mecklenburgischen Pastorensohnes“ eine Reihe tief
 empfundener Gedichte, die von hervorragender Begabung zeugen.

Zu Bibow.

Pastoren seit 1605.

Fr. P.: Bei der Visitation 1541 war Johann Mull da,
 „ein frommer gelehrter Mann, eines ehelichen Lebens; es
 wäre vonnöten, daß dem ärmen Pastor seine Besoldung möchte
 verbessert werden.“ Nach ihm mag Johann Haverkorn
 Pastor in Bibow gewesen sein, der die Conc. Form. 1578 zu
 Tempzin unterschrieben hat.⁶² Als Vorgänger Knusts nennt
 Schlie Gerhard Frey (aus Osnabrück, imm. 1577), den er
 bis 1613 datiert. Alleiniger Inhaber der Pfarre war er
 aber nur bis 1605.

1605—1624. Knust, Peter, aus Hamburg, imm. 1601, unter-
 schrieb die Conc. Form. als Minister Ecclesiä Biboviensis 1605 Nov. 22.

1625—1633. Müller, Joachim, Megapolitanus, unterschrieb
 die Conc. Form. 1625 März 11. — Verh. Wwe. des P. Heinrich Goeß
 in Gägelow, die nochmals Wwe. wd., † zu Gägelow 1673 bg. März 14.

Von 1633 bis 1653 war Baßanz, in der Bibow von Jahrendorf-
 Tempzin aus verwaltet wurde.

1653—1694. Merzdorff⁶³, Andreas, aus Wriezen in der
 Mark, imm. 1647. P. 1653, † 1694 Dez. 10. — Verh. 1), † 1676.
 2) Barbara Magdalene Hennings, geb. (wo?) 1650. 3) 1693 Katharine
 Siegnitz, seiner bisherigen Köchin, die a. Wwe. 1710 Jan. 31 den
 Pächter Carl Friedrich Fett zu Hanstorf heiratete.

⁶² Ein Johann Haverkorn (Haberhorn) begegnet auch unter den
 Unterzeichnern der Conc. Form. im Amte Sternberg (der durch die
 Archivalkten bezeugte P. in Wihin 1571—1599). Das waren aber
 doch wohl zwei verschiedene Personen.

⁶³ So, und nicht Mistorff, wie Schlie angiebt, schreibt er sich
 selbst, sowohl bei der Immatrikulation, als auch bei einem „Traur-
 Lied“, das er auf den Tod des Wismarschen Archidiaconus Brücke
 1659 verfaßte. Auch in den Akten heißt er immer nur Merzdorff
 oder Mezdorff.